



Neue Horizonte anpeilen

Ich denke, dass es jedem Menschen schon in die Wiege gelegt ist, nach mehr zu fragen als nur nach den Dingen des täglichen Bedarfs. In etwa so: Woher kommen und wohin gehen wir einmal? Dieses Bedürfnis nach Antwort zu stillen, ist wohl so alt wie der Mensch selbst. Es ist im Grunde genommen die Frage nach dem Sinn und Zweck unseres Daseins. In der Bibel bekommen wir zu diesen Fragen konkrete Antworten. Aber alles der Reihe nach ...

Ich weiß nicht, ob du berufstätig bist. Aber wenn dies der Fall ist, dann bist du möglicherweise ziemlichem Stress ausgesetzt. Der Kampf am Arbeitsplatz nimmt immer erschreckendere Ausmaße an. Ich bin zwar mit über 70 schon „aus dem Rennen“, aber ich habe viele Jahre im technischen Außendienst in der Privatindustrie gearbeitet und manche unschöne Entwicklungen miterlebt. Was soll man tun, wenn einem Kollegen das Leben schwer machen, der Chef ein Choleriker, der Arbeitsplatz womöglich schlecht bezahlt und obendrein noch unsicher ist?

Eine einfache Antwort auf all diese Fragen wäre wünschenswert. Doch sie gibt es nicht! Abhilfe könnte aber eine Änderung der Sichtweise bringen. Wie das, fragst du? Das ändert doch nicht meine Probleme! Ja, nicht mit einem Schlag, aber ein und dasselbe Problem kann bei unterschiedlicher Betrachtung einmal leichter und einmal weniger leicht gelöst werden. Wie ich das meine? Nun, der ungute Chef in unserem Beispiel entpuppt sich unter Umständen als ein „armer Tropf“, weil er ein Rückenproblem hat und seine Kinder mehr am Karlsplatz mit zweifelhaften Gestalten herumhängen als in der Schule sind. Mit diesem Wissen sehe ich ihn anders und begegne ihm auch anders als vorher. Die wahrscheinliche Folge: Er wird mein Verständnis bemerken und mich ebenfalls anders behandeln als vorher.

Und das soll funktionieren? Ein 52jähriger Alkoholiker, der seine Nachbarn seit Jahren terrorisiert hat, wird von einem Zivildienstler durch dessen geduldige Umgangsweise verändert und stimmt schließlich einer Entziehungskur im Proksch-Institut zu. Monate später erkennen die Nachbarn den Mann kaum wieder, weil ein junger Mann ihn nicht, wie viele andere, aufgegeben hat. Er hat den Menschen hinter der Alkoholfassade gesehen.

Wer geistlich orientiert ist, kann gelegentlich mehr erkennen. Es heißt nämlich im 1. Korintherbrief, Kap. 2, Vers 14: „Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht begreifen.“ Es gibt demnach zwei verschiedene Sichtweisen, eine „natürliche“ und eine „geistliche“. Vor vielen Jahren habe ich mir auch diese Sinnfrage anlässlich der Pensionierung eines Arbeitskollegen gestellt. Was würde ich einmal an seiner Stelle empfinden? Ist meine berufliche Tätigkeit der Sinn und Zweck meines Daseins? Die Vorstellung hat mich nicht überzeugt. Ich habe damals alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Antworten auf diese Fragen zu bekommen. Ich musste wissen, wozu ich da war, woher ich kam, wohin ich ging – und landete schließlich in der Esoterik. Doch eines Tages bin ich einer Einladung zu einem Vortrag über biblische Prophetie gefolgt: Leben in neuen Dimensionen. Und in der Tat, das Ergebnis meines Bibelstudiums zu diesem Thema hat mein damaliges Wissen in den Schatten gestellt.